

Klassik fürs iPad

Die Klassik erobert die App-Stores. Dabei reichen die Inhalte von pädagogischen Anwendungen bis hin zu Programmen, die ein Werk oder einen Komponisten in den Mittelpunkt stellen. Wir zeigen Ihnen, welche **Klassik-Apps** es gibt und welche sich lohnen. Von Mario-Felix Vogt.

Smartphone und iPad sind der Deutschen liebste Spielzeuge. Wo man sich auch umschaute, überall sieht man Menschen mit ihren Mobiltelefonen und Tablet-Computern hantieren. Für diese Mobilgeräte von Apple gibt es mittlerweile rund eine Million Anwendungsprogramme, sogenannte Apps (Kurzform des englischen Wortes „application software“, zu Deutsch: Anwendungssoftware). Dabei reicht das Spektrum von Praktischem wie einem Terminkalender bis hin zu Nonsense-Software für virtuelles Grillen. Mit etwas Verzögerung hat auch die klassische Musikwelt die App entdeckt. So stellen Konzerthäuser wie die Elbphilharmonie Hamburg oder die Kölner Philharmonie Gratis-Apps zur Verfügung, die über die aktuellen Konzerte informieren, die Deutsche Grammophon hat multimediale Darstellungen von Beethovens „Neunter“ und Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ im Angebot, während der Nachwuchs anhand von Programmen mit Zeichentrick- und Comic-Elementen an klassische Musik herangeführt werden soll.

„Die Produktion einer Klassik-App ist sehr aufwendig und benötigt viel Entwicklungszeit“

Allerdings gibt es bisher nur etwa ein halbes Dutzend Apps, die klassische Werke graphisch wie akustisch vielschichtig aufbereiten. Wie kommt das? Wir haben einmal nachgefragt, und zwar bei Stephan Steigleder, seines Zeichens Senior Director Digital Media Deutsche Grammophon. „Die Produktion einer Klassik-App“, erklärt er, „ist sehr aufwendig und benötigt viel Entwicklungszeit, um die zusätzlichen Inhalte, etwa die verschiedenen Partitur-Versionen, herzustellen. Dies ist der Grund dafür, weshalb wir bisher nicht massenhaft verschiedene Apps auf den Markt gebracht haben.“ Allerdings hat die Deutsche Grammophon gerade ein neues Programm veröffentlicht: „Es handelt sich hierbei

um die erste Streaming-App eines Klassik-Labels für iPhone und iPad. Sie heißt ‚DG Discovery‘, wird zunächst in englischer Sprache präsentiert und führt die Nutzer schrittweise in den Katalog der Deutschen Grammophon ein.“

So viel zu den Neuigkeiten beim gelben Label, nun möchten wir Ihnen jedoch einige Apps vorstellen, die sich bereits seit Längerem auf dem Markt behaupten.

Sieben Apps im Test

In unserem großen Klassik-App-Test haben wir uns mit sieben Programmen näher beschäftigt. Im Zentrum des Tests stehen drei Apps, die jeweils ein bis zwei bestimmte Werke multimedial aufbereitet präsentieren: Ludwig van Beethovens neunte Sinfonie, Antonio Vivaldis „Jahreszeiten“ plus Max Richters „Vivaldi Recomposed“ (beides Aufnahmen der



Deutschen Grammophon) sowie Liszts Klaviersonate h-Moll (Touch Press). Wir haben diesen drei Programmen deshalb besondere Aufmerksamkeit gewidmet, da sie vor allem für den anspruchsvollen Musikliebhaber interessant sein dürften. Denn hier hat dieser die Möglichkeit, sich synchron zur Audio- oder Video-Wiedergabe den Notentext in verschiedenen Formen anzeigen zu lassen und anhand von Begleittexten einiges über Komponisten und Werke zu erfahren.

Vier weitere Apps unseres Überblicks sind pädagogisch gestaltet. „Meine erste Klassik-App“ und „Villa Cäcilia“ richten sich an kleine Kinder, das Programm „Wagnerwahn“ eher an Jugendliche, während die Software „Das Orchester“ auch für Erwachsene geeignet ist.

So haben wir getestet

Bei der Bewertung der Programme war für uns zentral, ob die musikalischen

Inhalte so gut multimedial aufbereitet werden, dass es zu einem vertieften Verständnis von musikalischen Werken oder Sachverhalten führt, oder ob sich das Ganze nur auf oberflächliche Spielereien mit netten graphischen Effekten und Animationen beschränkt. Werden die Möglichkeiten einer App wirklich ausgeschöpft oder handelt es sich bei der Software nur um eine Doppelverwertung von Audio- beziehungsweise Videomaterial?

Weitere Kriterien waren das Niveau der Interpretationen, die Tonqualität der Aufnahmen sowie die Möglichkeit, das Audiosignal über Apples kabellosen Streaming-Standard Airplay wiederzugeben. Für die Bewertung der Kinder-Apps waren zusätzlich kindgerechte graphische Aufmachung, Musikbeispiele und Sprache sowie abwechslungsreiche Gestaltung der Inhalte wichtige Beurteilungskriterien.

Beethoven 9

Ein Programm mit vier Top-Aufnahmen in sehr ansprechender Aufbereitung.



Die erste App, die wir uns angesehen haben, ist „Beethoven 9“. Sie ist die erste Klassik-App der Deutschen Grammophon und umfasst vier herausragende Einspielungen von Beethovens neunten Sinfonie: von Ferenc Fricsay, Herbert von Karajan, Leonard Bernstein und John Eliot Gardiner. Das Besondere dabei ist, dass man beim Abspielen des Werks nahtlos zwischen den vier Aufnahmen wechseln kann, wodurch sich direkte Interpretationsvergleiche anstellen lassen; leider ist nur die Bernstein-Aufnahme mit Bild. Die App ist airplayfähig und kann klanglich überzeugen. Optisch ist sie ansprechend aufgemacht und bietet mehrere nützliche graphische Animationen, etwa die Beatmap, bei der die einzelnen Orchestergruppen im Takt der Musik pulsieren. Verschiedene Versionen der Partitur geben sowohl dem Kenner als auch dem Klassik-Einstei-

ger die Möglichkeit, die Musik anhand der Noten mitzuverfolgen. Die ebenso kompetenten wie lebendig-unterhaltsam verfassten Begleittexte des Musikwissenschaftlers David Owen Norris über das Werk und seine Entstehung, zwei Stunden Videomaterial sowie Audio-kommentare von Künstlern wie Leonard Bernstein, John Eliot Gardiner und Albrecht Mayer runden diese sehr gut gestaltete App ab.

Name: Beethoven 9
Entwickler: DG/Touch Press
System: iOS 6.0 oder neuer
Verwendbar auf: iPhone, iPad
Preis (in Euro): 5,49 (iPhone) 12,99 (iPad)
Pro und Contra:
 + Interpretationen • Klang • Grafik
 - nicht alle Interviews auf Deutsch

Bewertung ●●●●●

„Bass- und Tiefbasswiedergabe des **günstigen Sets** liegen auf **High-End-Niveau**“

Jetzt 500€ günstiger!

nuBox 681 Set (Serie 2013)

2x nuBox 681, nuBox CS-411,
2x nuBox DS-301, nuBox AW-993

statt 2254 € **jetzt nur 1754 €**



Sonderpreise!
Versandkostenfrei*!

Alle noch verfügbaren nuBox-Modelle 2013

- zum Sonderpreis
- **versandkostenfrei*** in Deutschland
- solange Vorrat

Am besten gleich bequem online bestellen: www.nubert.de

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd ■ 30 Tage Rückgaberecht ■ Hörstudios in D-73525 Schwäbisch Gmünd, D-73430 Aalen und D-47249 Duisburg ■ Bestell-Hotline mit Profiberatung, in Deutschland gebührenfrei 0800-6823780



Vivaldi „Vier Jahreszeiten“

Eine App, die in ihren interaktiven Möglichkeiten noch einen Schritt weiter ist als „Beethoven 9“.

Die Nachfolge-App der Deutschen Grammophon zu „Beethoven 9“ beinhaltet die berühmte Aufnahme des English Concert unter Trevor Pinnock von Vivaldi's Dauerbrenner „Vier Jahreszeiten“ in der Paarung mit der re-komponierten Version der „Jahreszeiten“ vom britischen Komponisten Max Richter (*1966). Als Solisten treten Simon Standage und Daniel Hope in Aktion. Auch bei dieser Software besteht die Möglichkeit, parallel zum Musikgenuss die Partitur mitlaufen zu lassen, dabei hat man die Wahl zwischen traditioneller Notendarstellung – auch einzelner Stimmen – und der sogenannten Piano-Roll-Anzeige, welche Tondauern in Balken darstellt. Leider kann die App

klanglich nicht ganz überzeugen. So tönen das Orchester wie auch die Solovioline bei den „Jahreszeiten“ doch vor allem im Diskant etwas scharf und ein wenig synthetisch. Das Hauptproblem ist jedoch, dass die Software nicht direkt airplayfähig ist. Nur wenn man die Bildschirm-Synchronisation beim iPad aktiviert, funktioniert die kabellose Tonübertragung zur HiFi-Anlage. Besser gelang der visuelle Bereich der App. In Max Richters „Recomposed“ kann der Nutzer interaktiv zwischen verschiedenen Kameraperspektiven wechseln, des Weiteren gibt es auch hier die bereits in „Beethoven 9“ eingesetzte Beatmap-Darstellung. Außerdem ist es möglich, durch Antippen einzelner Sek-

tionen des Ensembles diese zu verstärken, um sie besser heraushören zu können. Videokommentare von Künstlern und der Musikjournalistin Suzy Klein zum Werk ergänzen die Aufnahmen.

Name: Vivaldi „Vier Jahreszeiten“

Entwickler: DG/Touch Press

System: iOS 7.0 oder neuer

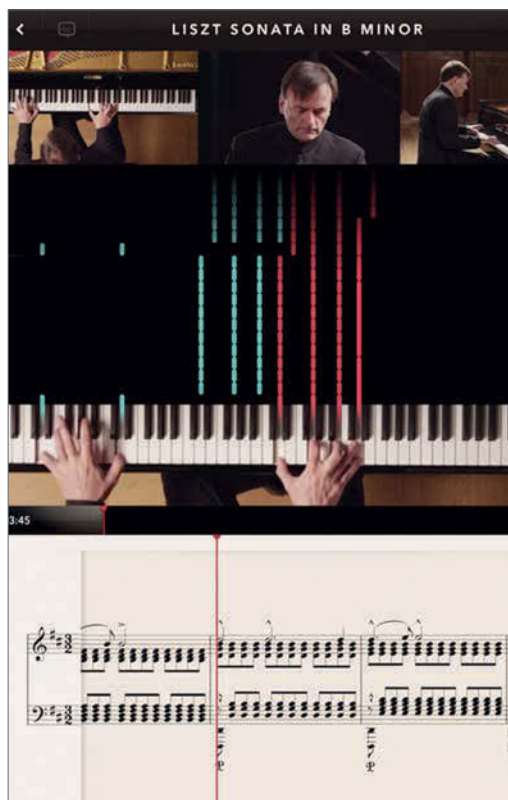
Verwendbar auf: iPad

Preis (in Euro): 9,99

Pro und Contra:

+ Interpretationen • Grafik • Videos
- etwas scharfer Klang

Bewertung ●●●●○



Die Liszt-Sonaten-App überzeugt durch Betrachtungsmöglichkeiten aus drei verschiedenen Kameraperspektiven.

Liszt Sonata

Überzeugend dank plastischer graphischer Darstellung und umfangreichen Hintergrundinfos.



Die dritte App ist etwas für die Klaviermusikfreunde. „Liszt Sonata“ von Touch Press präsentiert Franz Liszts monumentale h-Moll-Sonate in einer ebenso brillanten wie durchdachten Interpretation des englischen Pianisten Stephen Hough. Das Video kann aus drei verschiedenen Perspektiven angesehen werden, dabei überzeugt die airplaytaugliche App nicht nur durch ein brillantes Bild, sondern auch mit einem natürlichen Klavierton. Die Musik lässt sich über den einblendbaren Notentext verfolgen sowie über eine Piano-Roll-Darstellung, die farblich nach den Spielhänden differenziert ist: die linke in Grün, die rechte in Rot (siehe Bild links). Wertvolle Hintergrundinformationen zu Komponist und Werk liefern die Begleittexte der Musikjour-

nalistin Charlotte Gardner, in die 21 Kurzvideos eingebettet sind, allerdings sind die Texte für Menschen mit wenigen musiktheoretischen Vorkenntnissen nicht immer ganz einfach zu verstehen. Einziges Manko dieser hochwertigen App: Alle Texte und Videos sind ausschließlich in englischer Sprache.

Name: Liszt Sonata

Entwickler: Touch Press

System: iOS 6.0 oder neuer

Verwendbar auf: iPad

Preis (in Euro): 12,99

Pro und Contra:

+ Interpretation • Klang • Videos
- nur auf Englisch erhältlich

Bewertung ●●●●○



Wagnerwahn

Eine ästhetisch ansprechende Graphic Novel, die inhaltlich jedoch nicht sehr in die Tiefe geht.

Etwas für Wagner-Fans oder solche, die es noch werden möchten, ist die App „Wagnerwahn“. Hierbei handelt es sich um eine Art interaktive Graphic Novel der Gebrüder-Beetz-Filmproduktion, die letztes Jahr zum 200. Geburtstag des Komponisten erschienen ist und von dem Fernsehfilm gleichen Titels abgeleitet ist. Genau genommen ist die App ein auf junge Konsumenten zugeschnittenes Hörbuch, das Wagners Leben nacherzählt und durch ansprechend gestaltete Comic-Zeichnungen bebildert wird. Das Ganze dauert etwa 60 Minuten und ist graphisch mit viel Liebe fürs Detail umgesetzt worden. Vor allem Wagners Reisestrecken lassen sich auf einer interaktiven Landkarte sehr schön nachvoll-

ziehen, und auch die Präsentation der historischen Bilder, Handschriften und Aufnahmen ist sehr gelungen. Allerdings bleibt inhaltlich doch vieles an der Oberfläche und reicht in seinem Informationsgehalt nicht über einen Lexikonartikel zu Wagner hinaus. Jemandem, der sich bereits mit den wichtigsten Fakten zu Wagner beschäftigt hat, vermittelt die App somit keine neuen Erkenntnisse. Und: Das, was Wagner wirklich einzigartig macht, ist seine Musik, nicht seine Lebensgeschichte. Deshalb wäre es wünschenswert, dass die Software essenzielle Phänomene von Wagners Musik wie den „Tristan-Akkord“ oder die Leitmotivtechnik anhand ausgewählter Beispiele erläutern würde. Nichtsdestotrotz ist

dieses Programm sicherlich geeignet, auf graphisch-ästhetisch anspruchsvolle Weise einige Grundinformationen über den Komponisten und Menschen Richard Wagner zu vermitteln.

Name: Wagnerwahn
Entwickler: Gebrüder-Beetz-Filmproduktion
System: iOS 5.0 oder neuer
Verwendbar auf: iPad
Preis (in Euro): 3,59
Pro und Contra:
 + Grafik • historische Aufnahmen
 - wenige Detailinformationen und Musikbeispiele

Bewertung ●●●○○

Das Orchester

Exzellent gestaltete App, die durch ihre aufwendige visuelle Konzeption gleichermaßen Spaß und Erkenntnisse vermittelt.



Das „Orchester“ ist eine Software, die in Zusammenarbeit von Rite Digital, der digitalen Medienproduktion des Philharmonia Orchestra, mit Touch Press entstand. Sie präsentiert Ausschnitte aus acht verschiedenen Orchesterwerken, die für verschiedene Epochen sinfonischer Musik stehen: von Haydn über Berlioz bis Strawinsky und Salonen. Gespielt werden diese vom berühmten Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen. Wie die bereits vorgestellten Touch-Press-Apps „Beethoven 9“ und „Vier Jahreszeiten“ verfügt auch dieses Programm über anschauliche graphische Elemente wie die Beatmap und verschiedene Partitur-Ansichten. Eine Besonderheit der App ist die drehbare 3-D-Darstellung der Orchesterinstrumente, die man so-

mit von allen Seiten betrachten kann. Und wenn man auf die Instrumentensymbole in der Partitur tippt, erhält man Informationen zum jeweiligen Orchesterinstrument, außerdem lässt sich dort ein Video starten, in dem einem der Spieler dieses Instruments beim Philharmonia Orchestra etwas darüber erzählt und dasselbe auch vorführt. Die Klangqualität der Musikbeispiele ist sehr gut, leider lässt sich auch diese App nicht direkt über Airplay abspielen, hier muss die Bildschirmsynchronisation aktiviert werden, unabhängig davon, ob ein externer Bildschirm angeschlossen wird oder nicht. Umfangreiche Hintergrundinformationen zur Geschichte des Orchesters, den gespielten Werken, Komponisten und Instrumenten von Mark Swed, Musikkritiker bei der LA Times, ergänzen

diese sehr gut gestaltete App. Ein bisschen schade ist allerdings, dass die Werke nur in Ausschnitten verfügbar sind. Denn um wirklich einen Eindruck von einer bestimmten Sinfonie zu bekommen, sollte man diese komplett anhören können.

Name: Das Orchester
Entwickler: Rite Digital/ Touch Press
System: iOS 6.0 oder neuer
Verwendbar auf: iPad
Preis (in Euro): 8,99
Pro und Contra:
 + Interpretationen • Klang • graphische Aufbereitung
 - keine ganzen Werke

Bewertung ●●●●●

Meine erste Klassik-App

Ein visuell nett aufgemachtes Programm für Vorschulkinder, das leider an Übersetzungsschwächen leidet.



„Meine erste Klassik-App“ stammt aus dem Hause Naxos und ist die deutsche Version des englischsprachigen Programms „My First Classical Music App“. Mit diesem Programm können Kinder ab vier Jahren mithilfe ihrer Eltern oder auch alleine herausfinden, wann und wo man klassische Musik hören kann, eine ganze Reihe berühmter Komponisten treffen und hören, wie die Musikinstrumente des Orchesters klingen. Durch Anklicken von Wörtern und Bildern lassen sich Texte anhören, Musik abspielen und eine Vielzahl von Animationen und Sounds auslösen. Durch das Programm führt Herr Piepmatz mit angenehm warmer, männlicher Sprecherstimme, während weitere musikbegeisterte Tiere tanzen, singen und musizieren. Über 40 beliebte Werke aus Klassik und Filmmusik hören die Kinder auf ihrer musikalischen Erkundungs-

reise, darunter Ausschnitte aus Griegs „Peer Gynt Suite“, Mozarts „Zauberflöte“ und Prokofjews „Peter und der Wolf“. Das Programm ist liebevoll in klassischer Bilderbuch-Ästhetik gestaltet, allerdings haben sich in die Texte einige Übersetzungsfehler eingeschlichen. Die Geige wird etwa „gestreichelt“ und nicht „gestrichen“, und im Zusammenhang mit Haydn ist von „ruckelartiger“ Musik die Rede. Außerdem wirken einige Metaphern wenig kindgerecht. So wird etwa von der Orgel als „freundlichem musikalischem Monster“ gesprochen. Auch gab man sich nicht immer sehr viel Mühe bei der Vernetzung von Text und Klangbeispielen. Im Geigenkapitel wird beispielsweise erklärt, dass man das Instrument entweder streicht oder zupft, allerdings lassen sich diese Spieltechniken an dieser Stelle nicht anhören. Problematisch ist auch der Klang der

airplayfähigen App. Manche Aufnahmen klingen stark komprimiert, einige Hörbeispiele scheinen sogar mono zu sein. Auch eine Kinder-App sollte gut klingen, sonst dürfte sich bei den Sprösslingen wohl kaum ein Bewusstsein für HiFi-Klang entwickeln. Fazit: eine Software mit guten Ansätzen, die jedoch in der Detailgestaltung Defizite aufweist.

Name Meine erste Klassik-App

Entwickler: Naxos

System: iOS 5.0 oder neuer

Verwendbar auf: iPad

Preis (in Euro): 4,49

Pro und Contra:

+ Grafik • Sprecher
- Klang • Textqualität

Bewertung ●●●○○



Villa Cäcilia

Ein Füllhorn an kindgerecht konzipierten musikalischen Inhalten.

Gut gefallen hat uns das Programm „Villa Cäcilia – Ein Haus der Musik für kleine und große Kinder“, das von der Firma Ridili in Zusammenarbeit mit dem Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester und dem Deutschlandradio Kultur entstanden ist. Das Ganze ist als interaktive Bildergeschichte gestaltet, wobei die Kinder den Fortgang der Geschichte selbst bestimmen können. In jedem Raum der Villa Cäcilia versteckt sich Musik. Da die einzelnen musikalischen Räume unabhängig voneinander nutzbar sind, kann man über die Dauer der Beschäftigung frei entscheiden. Jederzeit können Eltern das Spiel unterbrechen,

und die Kinder können dann zu einem späteren Zeitpunkt in die Villa zurückkehren, um sie weiter zu erkunden, einzelne Themen zu vertiefen, bestimmte Spiele zum Üben zu wiederholen oder auch, um gezielt ihre Lieblingsmusik zu hören. Die App bietet über eine Stunde multimedial aufbereitete Inhalte zur Musikgeschichte. Dabei erfährt das Kind einiges über Instrumente und deren Klänge sowie über Noten, Rhythmen, Tonlagen und Tempi. Des Weiteren finden sich über 90 Minuten Musik, darunter viele bekannte Kindermelodien wie „Bruder Jakob“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ und Ähnliches mehr,

die sich in guter Tonqualität via Airplay abspielen lassen, sowie 100 Minuten an speziell für die App erstellten Filmsequenzen in HD-Qualität.

Name: Villa Cäcilia

Entwickler: Ridili

System: iOS 4.3 oder neuer

Verwendbar auf: iPhone, iPad, iPod touch

Preis (in Euro): 5,49

Pro und Contra:

+ Grafik • Vielfalt der Musikbeispiele
• Videos

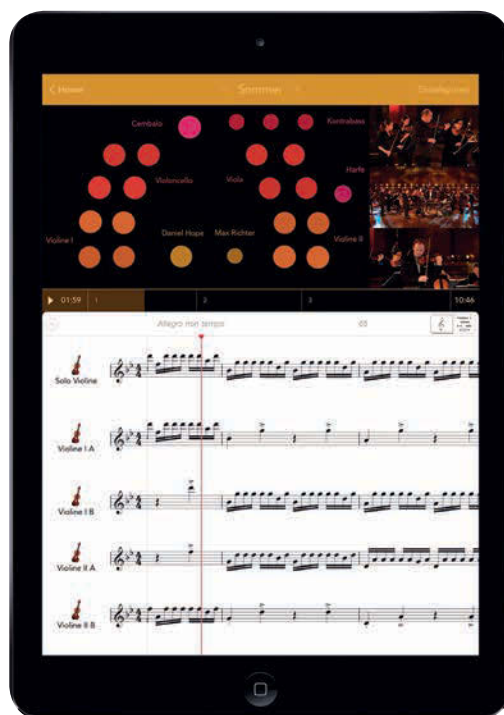
Bewertung ●●●●●

Die Beatmap-Animation der „Jahreszeiten“-App zeigt anschaulich, wo im Orchester gerade die Musik spielt.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die meisten der hier vorgestellten Apps eher an den Klassik-Einsteiger, wenn nicht sogar explizit an Kinder oder Jugendliche richten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Werke, die sich fast ausschließlich auf sehr populäre Stücke (Beethovens Neunte, Vivaldis „Vier Jahreszeiten“) beschränken. Allenfalls die Apps „Beethoven 9“ und „Liszt Sonata“ sind auch für den Kenner interessant, da er im ersten Fall interpretatorische Details von vier verschiedenen Aufnahmen direkt miteinander vergleichen kann und im Fall der Liszt-Sonate profundes Experten-

wissen durch die Begleittexte vermittelt bekommt. Auch die komponistenzentrierte Wagner-App kann dem solide vorgebildeten Wagner-Fan nicht viel Neues an Informationen bieten, denn sie ist zwar graphisch sehr liebevoll aufbereitet, geht jedoch inhaltlich nicht in die Tiefe. Bis auf „Meine erste Klassik-App“, die sowohl sprachlich wie auch klanglich einige Defizite mitbringt, fanden wir die Programme jedoch durch die Bank weg so ansprechend gestaltet, dass sie dem Klassik-Neuling (und nicht nur dem) eine Menge Hörvergnügen, Spielspaß bei den graphischen Anwendungen und Informationen vermitteln. ■



Summer Streaming Der Hörtest in Ihrem Wohnzimmer

Diesen Sommer möchten wir Ihnen die Vorteile des modernen Musikstreamings zeigen – in Ihren eigenen vier Wänden. Bis einschließlich 31. Oktober 2014 können Sie sich von einem Naim-Händler unverbindlich ein Streaming-System installieren lassen – samt iPad mini™ zur komfortablen Bedienung. Vergleichen Sie den Naim-Netzwerkplayer mit Ihrem CD-Spieler, entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten des Streamings und genießen Sie Ihre Lieblingsmusik eine Woche lang mit Naim-typischer, lebendiger Klangqualität.

Wenn Ihnen die neue Art Musik zu hören gefällt, erhalten Sie beim Kauf eines Naim-Netzwerkplayers das iPad mini™ gratis dazu!

Teilnehmende Händler und weitere Informationen:

► www.music-line.biz/summerstreaming

